

Stromnetz in Hand der Bürger

Vortrag am Dienstag im Paulaner-Gemeindehaus – Erfahrungen aus dem Odenwald

Amberg. Nach der Tschernobyl-Katastrophe haben in Schönau (Odenwald) Atomkraftgegner beschlossen, für eine nachhaltige Energieversorgung einzutreten. In einer bisher beispiellosen Aktion übernahmen sie das örtliche Stromnetz. So entstanden aus einer Bürgerinitiative die ökologischen Elektrizitätswerke. Für sie ist Dr. Eva Stegen tätig, die am Dienstag für einen Vortrag nach Amberg kommt. Auf Einladung des Evangelischen Bildungswerkes referiert sie im Paulaner-Gemeindehaus.

„Wie kann ich mich selbst an der Energiewende beteiligen?“, hat Dr. Stegen ihren Vortrag überschrieben, in dem es auch über die Geschichte der Schönauer und ihrer knapp 5000

Einwohner zählenden Stadt gehen wird. An der Seite von Umweltverbänden und Bürgerinitiativen setzen sich die Schönauer laut einer Pressemitteilung für eine ökologische, dezentrale und bürgereigene Energieversorgung ein. Die Verantwortlichen sind überzeugt, dass das zentralistische Energiesystem keinerlei technische und finanzielle Vorteile bietet.

Als Anbieter von Ökostrom betreiben die Schönauer Stromnetze und klären bundesweit über die Optimierung des Energieverbrauchs auf. Damit stellen sie die Machbarkeit einer völlig atomfreien Energieversorgung unter Beweis – sowohl für Privatkunden als auch für Unternehmen.

Dr. Eva Stegen vertritt eigenen Worten zufolge als Überzeugungstätterin die Elektrizitätswerke Schönau. Die Referentin arbeitet seit 2004 in Baden-Württemberg mit. Bereits als Schülerin habe sie den Verdacht gehabt, dass die Energiewende eines Tages unumgänglich sein könnte. Doch erst Tschernobyl holte sie 1986 aus der Zuschauerrolle heraus und ließ sie aktiv werden.

Diese Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung, der Volkshochschule Amberg-Sulzbach und dem Amberger Solarförderverein. Der Eintritt kostet drei Euro. Nähere Informationen gibt es beim Evangelischen Bildungswerk, Telefon 49 62 60.